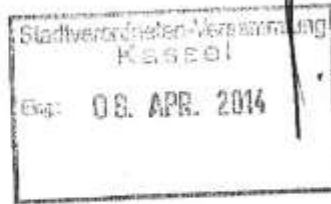


zu TOP 4

-4021-

20. März 2014  
Frau Teuber



-V-

**Anfrage zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 26.03.2014**

**Modellregion Inklusion  
Vorlage Nr. 101.17.1249**

**1. Wie ist der Zeitplan für die Umsetzung der „Modellregion Inklusive Beschulung“ gestaltet, welche Schritte sind bereits erfolgt, welche sind weiter vorgesehen?**

Die Modellregion Inklusive Bildung ist ein auf mehrere Jahre angelegter und begleiteter stadtweiter Entwicklungsprozess zur Umsetzung der Inklusion. Zur Unterstützung der allgemeinen Schulen soll anstelle der derzeit bestehenden regionalen Beratungs- und Förderzentren an den Förderschulen ein Inklusionszentrum eingerichtet werden, dessen Zuständigkeit das gesamte Stadtgebiet umfasst. Vorgesehen ist die Erarbeitung des Konzepts bis zum Schuljahr 2015/16. Die Ergebnisse werden in die Fortschreibung des Schulentwicklungsplans einfließen.

Es besteht bereits eine Lenkungsgruppe, der neben den Fachämtern der Stadt Kassel auch das Staatliche Schulamt angehört. Um die Öffentlichkeit aber auch die Schulen für das Konzept der inklusiven Bildung zu gewinnen, ist es notwendig, dass das Inklusionskonzept in einem größeren gesellschaftlichen Kontext diskutiert wird. Daher ist beabsichtigt, im Mai 2014 eine Auftaktveranstaltung durchzuführen, zu der alle Schulen, Eltern- und Schülervertretung, Behindertenverbände sowie weitere Institutionen und Vertreter/innen der politischen Parteien eingeladen werden. Im Juni 2014 findet der Fachtag des Staatlichen Schulamtes zum Thema „Inklusive Schule“ statt.

Weitere Schritte:

- Willensbekundung Schulträger und Staatliches Schulamt
- Beratung durch das Hessische Kultusministerium im Vorfeld der Konzepterarbeitung
- Konzepterarbeitung
- Vorlage des Entwurfs
- Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes
- Kooperationsvereinbarung zwischen Schulträger und Hessischem Kultusministerium
- Fortschreibung der Gesamtkonzeption mit den Akteuren

**2. In welcher Form ist geplant, Eltern-, Schüler- und Lehrervertretungen/ -verbände an Planung und Umsetzung zu beteiligen?**

Schulen, Eltern- und Schülervertretungen werden zur Auftaktveranstaltung im Mai 2014 eingeladen. Wir wünschen uns ihre aktive Mitarbeit in der einzurichtenden Steuerungsgruppe sowie den Unterarbeitsgruppen, die verschiedene Schwerpunktthemen bearbeiten werden.

**3. Welche Schulen werden beteiligt? Werden auch die Kasseler Gymnasien einbezogen?**

Alle Schulen und sämtliche Schulformen in Kassel werden einbezogen.

#### **4. Welche Förderschulen sollen geschlossen werden?**

Für die Umsetzung der Modellregion Inklusive Bildung ist der Abbau stationärer Systeme Voraussetzung. Dies bedeutet jedoch nicht die sofortige Schließung von Förderschulen. In die Überlegungen und Planungen zur Konzeptentwicklung werden alle Förderschulen gleichermaßen einbezogen. Ziel des Schulträgers ist der Erstellung eines gesamtstädtischen Konzepts.

#### **5. Welche Mittel wird der Schulträger als zusätzliche Ressourcen zur Verfügung stellen?**

Die Frage der Ressourcen ist Bestandteil des zu entwickelnden Konzepts „Modellregion Inklusive Bildung“ und muss noch geklärt werden. Es wird bereits jetzt darauf hingewiesen, dass die Realisierung der Modellregion städtische Sozialarbeit benötigt.



Steinbach